



Der Rasen in Brunnen war nicht beispielbar. Bild: Walter Lüönd

Cupknaller verschoben

Fussball Das Vorrunden-Cupqualifikations-Talkesselderby zwischen dem FC Brunnen und dem FC Ibach auf dem Schoeller-Meyer-Fussballplatz musste am Donnerstag aufgrund eines unspielbaren Terrains verschoben werden. «Bereits vor dem Spieldatum war der Rasen schon sehr tief und durchtränkt. Dann regnete es in der Folge noch mehr», erklärte der FC-Brunnen-Präsident Matthias Kessler. Nach Rücksprache mit der Amateurliga habe der Cupknaller verschoben werden müssen. Wann das Spiel nachgeholt wird, werden die Verantwortlichen in der nächsten Woche bekannt geben. (busch)

Fussball

2. Liga regional

FC Küssnacht a/R - SC Cham II	2:3
Luzerner SC - FC Littau I	5:1
FC Willisau - FC Sempach	6:0
FC Stans - FC Sins	1:1
FC Malters - SC Emmen I	3:5
FC Gunzwil - SC Obergeissenst.	versch.
FC Schattdorf - FC Aegeri	0:2

1. FC Aegeri	16	12	3	1	(23)	45:17	39
2. FC Willisau	16	12	3	1	(30)	60:23	39
3. SC Emmen I	16	9	4	3	(23)	46:34	31
4. FC Schattdorf	16	7	2	7	(23)	27:34	23
5. Luzerner SC	16	7	1	8	(83)	35:43	22
6. FC Stans	16	5	6	5	(47)	28:27	21
7. SC Cham II	15	6	2	7	(24)	39:30	20
8. FC Littau I	16	6	2	8	(64)	32:41	20
9. FC Sins	16	4	6	6	(30)	28:31	18
10. FC Gunzwil	14	5	2	7	(23)	35:34	17
11. SC Obergeiss.	15	4	3	8	(25)	33:35	15
12. FC Küssnacht a/R16	3	6	7	(24)	22:34	15	15
13. FC Sempach	16	4	3	9	(27)	23:47	15
14. FC Malters	16	3	3	10	(36)	31:54	12

3. Liga, Gruppe 1

FC Rotkreuz - FC Ibach II	3:0
SK Root - FC Muotathal	2:2

1. FC Rotkreuz	13	12	1	0	(15)	51:14	37
2. Zug 94 II	12	7	3	2	(30)	31:20	24
3. FC Ibach II	13	7	2	4	(13)	19:15	23
4. FC Muotathal	13	6	3	4	(21)	31:23	21
5. FC Baar 1	12	5	3	4	(26)	22:16	18
6. FC Horw b	12	5	2	5	(17)	23:31	17
7. FC Küssnacht a/R12	5	2	5	(22)	21:24	17	17
8. SK Root	13	4	3	6	(40)	21:23	15
9. SC Steinhausen	12	3	3	6	(34)	22:23	12
10. SC Buochs	12	3	2	7	(29)	23:28	11
11. SC Schwyz	12	2	4	6	(26)	20:32	10
12. FC Luzern b	12	0	2	10	(42)	16:51	2

Drei fatale Minuten

Fussball Der FC Küssnacht wurde in einem spannenden Spiel durch zwei schnelle Gegentreffer nach der Pause bezwungen.

Mateo Landolt

Das erste Heimspiel des FC Küssnacht wurde auf dem Kunstrasen ausgetragen. Dies weckte zweierlei Erwartungen: zum einen ein rasantes Spiel und zum anderen einen Erfolg für Küssnacht.

Zu Beginn schienen sich diese Erwartungen zu bewahrheiten. Fünfte Minute: Philipp Ulrich fand mit einem Haken eine Schussposition und zwang Goalie Meier zu einer Parade.

Ausgleich per Penalty

Es folgten drei weitere Chancen, bis Michael Stadler das Skore eröffnete. Von der linken Seite kommend, fasste er sich ein Herz und verwandelte mit einem Schuss ins obere rechte Eck.

In dieser Phase war Cham nach vorne die weniger aktive Mannschaft. Zur ersten grossen Chance kamen die Zuger dann aber zwei Minuten nach dem 1:0. Reto Scherer wurde mit etwas gar

viel Platz angespielt. Sein Abschluss konnte vom herausleidenden Marty nur noch regelwidrig verhindert werden. Und so netzte Tobias Walker etwas schmeichelhaft zum Ausgleichstreffer per Penalty ein.

Küssnacht gab nicht auf

Nach der Pause dauerte es nur kurz, bis die Vorentscheidung in dieser Partie gefallen war. Zuerst war Morceli zur Stelle und staubte einen zuvor parierten Abschluss ab. Nur zwei Minuten später gelangte der Ball auf Chams rechter Seite von Reto Scherer zu Walker. Diesem gelang die Hereingabe auf Morceli, welcher relativ einfach zum 1:3 einschob. Küssnacht lud sich innert drei Minuten eine solche Hypothek auf die Schultern – doch immerhin tat es dem interessanten Spiel keinen Abbruch.

Nur sechs Minuten später gelang den Rigidörfnern der Anschlusstreffer. Einen hohen Ball

von Makuka verwertete Duzmani per Halbvolley.

Im Anschluss wirkte Cham zielstrebig und Küssnacht etwas nervös. Nach zehn Minuten fing sich das Heimteam wieder und kam zu Chancen. Das Gleiche galt jedoch auch für Cham, welches erneut durch Reto Scherer oder zum Schluss durch Walker die Entscheidung suchte. Insgesamt hat sich Cham den Sieg also verdient, auch wenn für den FCK durchaus etwas hätte heraus schauen können.

FC Küssnacht - SC Cham 2:3 (1:1)

Luterbach, 80 Zuschauer. – SR Liniger. Tore: 33. Stadler 1:0, 35. Walker 1:1 (Eifmeter), 47. Morceli 1:2, 49. Morceli 1:3, 55. Duzmani 2:3. FC Küssnacht: Marty; Ulrich Philipp, Huruglica, Schilliger (83. Shala), Ulrich Elias; Stadler, Landolt, Makuka, Petrucelli (70. Bosnjak); Duzmani, Bajrami (53. Murati). SC Cham: Meier; Mair, Rösli, Sturzenegger, Lüthi (69. Grootnibbelink); Manco (77. Blunski), Scherer Sandro, Imfeld (84. Suter), Morceli; Walker, Scherer Reto.



Über das ganze Spiel gesehen, lieferten sich Küssnacht (in Blau-Gelb, hier mit Nicola Landolt) und Cham ein ausgeglichenes Duell. Bild: PD

Muotathal holt sich gleich ersten Punkt

Fussball Muotathal hat bereits im ersten Rückrundenspiel gepunktet.

Die ganze Partie zwischen Root und Muotathal verlief ziemlich ausgeglichen, obwohl die Rooters zum Teil hart einstiegen. Sie erhielten denn auch zwei Gelbe und eine Rot-Gelbe Karte. So versuchten sie wohl, den Muotathalern den Schneid abzukaufen, aber durch ihre Klasse erreichten die Muotathaler trotzdem ein Unentschieden.

Die Muotathaler wussten schon vor dem Spiel, dass sie hier punkten mussten, um den Anschluss an die Spitze nicht zu verlieren. Und in diesem Match war auch wieder Dario Gwerder, der Spielmacher der Thaler, von Beginn an auf dem Platz. Seine schnellen und präzisen Zuspiele sind für die Mannschaft immer sehr wichtig.

Harte Gangart der Rooters

In der Anfangsphase hatten beide Teams gute Torchancen. Sehenwert war vor allem der Kopfball von Stefan Schelbert, welcher aber vom Torhüter gehalten werden konnte.

In der 18. Minute war es dann so weit. Silvan Schelbert konnte das 1:0 für Muotathal verbuchen. Zwölf Minuten später taten es die Rooters den Muotathalern gleich, sie glichen zum 1:1-Pausenresultat aus.

Man merkte es den Rootern gut an, dass sie dieses Spiel gewinnen wollten. Sie stiegen sehr hart ein und kassierten demzufolge auch Gelbe Karten. In der 72. Minute erhielt Jan Schenk, der Torschütze der Rooters, zum zweiten mal Gelb, was schliesslich zu seinem Ausschluss führte. Nun spielten die Rooters also nur noch mit zehn Mann.

Druckperiode von Root

Vorher, in der 49. Spielminute, hatten die Rooters aber nach einer Kette von Abwehrfehlern der Thaler durch Stefan Theiler zum 2:1 erhöht. Dann erfolgte eine Druckperiode von Root, es woll-

te den Sieg sicherstellen, aber es gelang ihm nicht.

Ausgleich durch Marcel Gwerder

In der 66. Minute erzielte Marcel Gwerder den 2:2-Ausgleich. Er nahm den Ball vom Mittelfeld gekonnt an, schoss aus acht Metern, traf den Goalie zwar noch, der Ball landete aber trotzdem im Tor.

In der 69. Minute hätte dann Dario Gwerder sogar die Führung für seine Farben erzielen können. Er zog alleine aufs Tor los, konnte aber den gegnerischen Keeper nicht überwinden.

Schlagabtausch in den Schlussminuten

In der Schlussphase entwickelte sich wie so oft bei einem Unentschieden ein offener Schlagabtausch. Hier entscheidet manchmal nur das Glück, welche Mannschaft schliesslich noch ein Tor erzielen kann. Diesmal gelang es aber keinem Team, und so trennte man sich 2:2 unentschieden.

Hansueli Bürgler

SK Root - FC Muotathal 2:2 (1:1)

Unterallmend, 90 Zuschauer. – SR Dominik Bossert.

Tore: 18. Silvan Schelbert 0:1, 30. Jan Schenk 1:1, 49. Stefan Theiler 2:1, 66. Marcel Gwerder 2:2.

FC Muotathal: Adrian Vollenweider; Stefan Schelbert, Fabio Heinzer, Armin Bürgler, Sergio Gwerder, Dario Gwerder, Marco Betschart, Roger Suter, Marcel Gwerder, Silvan Schelbert, Sven Gwerder, (Kilian Gwerder, Marcel Betschart, Fabian Schuler, Petrit Panxhaj, Simon Betschart, Matthias Gwerder, René Schelbert).

SK Root: Josua Barmettler, Ruben Barbosa, Florian Bächler, Sandro Baumann, Mladen Milojicic, Stefan Theiler, Daniel Bühler, Anton Marku, Tim Meierhans, Patrik Wymann, Simon Barmettler, Jan Schenk, Tiago Neves, Lars Imfeld, Denis Konjevic, Christian Bucher, Arjan Ganaj, Michael Wigger.

Thomas Pfyl trumps in Obersaxen auf

Behindertenski Am Europacup-Final konnte der Schwyzer Behindertenskierenfahrer Thomas Pfyl noch einmal für positive Schlagzeilen sorgen.

In dieser Woche wurde im bündnerischen Obersaxen der Europacup-Final der Behindertenskierenfahrer abgehalten. Nach dem Super-G folgten die Super-Kombination und ein Riesenslalom. Der auf Donnerstag angesagte Slalom konnte wegen des schlechten Wetters nicht durchgeführt werden.

Der Schwyzer Thomas Pfyl konnte die Saison in der Surselva erfolgreich abschliessen. Am Europacup-Final erreichte der Hauptörtler einen dritten Platz im Super-G, siegte in der Super-Kombination und schnappte sich Silber im Riesenslalom – wo er gleichzeitig Schweizer Meister wurde. «Mit dem ganzen Medaillensatz bin ich sehr zufrieden.

Dies obwohl nicht mehr alle Nationen am Start standen», resümierte Thomas Pfyl.

Neuerungen begutachten

Doch Thomas Pfyl wurde in Obersaxen von starker Konkurrenz aus Österreich gefordert. «Die Rennen waren für mich im Hinblick auf die Weltmeisterschaft 2019 wichtig.»

Der Schwyzer kennt die Wettkampfpiste in Obersaxen gut, doch sei es trotzdem essenziell gewesen, die Neuerungen zu begutachten, ergänzte er. Obersaxen baute auf die Saison 2017/18 eine neue Sesselbahn und erstellte auf die WM-Saison 2019 zudem eine zweite Bahn. «Die Surselva

konnte ich mit einem guten Gefühl verlassen. Und bereits herrscht bei mir Vorfreude auf den 3. März 2019, wenn an selber Stelle die Weltmeisterschaften beginnen», so der 31-jährige Profiskirenfahrer. (busch)

Europacup-Final in Obersaxen, Herren, stehend, Super-G 1: 1. Markus Salcher (Ö) 1:11,26. 2. Robin Cucho (Sui) 0.74 zurück. 3. Thomas Pfyl (Schwyz) 2.20. **Ferner:** 9. Michael Brügger (Sui) 7.69. **Super-G 2:** 1. Markus Salcher 1:10,74. 2. Thomas Pfyl 2.69 zurück. 3. Robin Cucho 2.98. **Ferner:** 9. Michael Brügger 6.83. **Super-Kombination:** 1. Thomas Pfyl 2:04,03. **Ferner:** 3. Robin Cucho 1:52 zurück. 8. Michael Brügger 6.77. **Riesenslalom:** 1. Markus Salcher 1:34,50. 2. Thomas Pfyl 4.06 zurück. **Ferner:** 6. Michael Brügger 6.16.

Der Schwyzer Thomas Pfyl reüssierte zum Saisonabschluss mit drei Podestplätzen.

Bild: Thomas Bucheli

